



Mit strategiegerechten Methoden richtig Schreiben lernen

## Fördern und Fordern von Anfang an

Richtiges Schreiben gehört zu den wichtigsten Basiskompetenzen, die in der Grundschule neben dem Lesen und dem Rechnen vermittelt werden. Immer mehr setzt sich heute der strategiegerechte Rechtschreibunterricht durch, mit dem Kinder Methoden an die Hand bekommen, um selbstständig zu überprüfen, ob ein Wort richtig geschrieben wurde. Was sich hinter der „Bücherwurm-Methode“ in dem neuen Bücherwurm-Sprachbuch verbirgt und was das Besondere daran für den Unterricht ist, erklärt Dr. Michael Schlienz, Programmbereichsleiter Deutsch im Klett Grundschulverlag.

### Herr Dr. Schlienz, was können sich Lehrerinnen und Lehrer unter der Bücherwurm-Methode vorstellen?

Die Bücherwurm-Methode hilft ganz konkret dabei, den Kindern von Anfang an Sicherheit in der Rechtschreibung zu vermitteln. Das erreichen wir dadurch, dass die Kinder einige wenige Strategien kennenlernen und immer wieder anwenden, d. h. ihre geschriebenen Wörter mithilfe der Strategien rechtschriftlich überprüfen.

### Ist das vergleichbar mit der „FRESCH“-Methode aus Baden-Württemberg?

Da ich vermute, dass den meisten Lehrerkollegen/

-kolleginnen hier bei uns die aus Freiburg stammende FRESCH-Methode nicht bekannt ist, muss ich ein wenig ausholen: FRESCH, also die Freiburger Rechtschreibschule, wurde schon Ende der 80er-Jahre entwickelt, damals noch als Ansatz für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche, damit sie mithilfe von einfachen Strategien und Symbolen Wörter richtig schreiben. Für den neuen Bücherwurm haben wir diese FRESCH-Methode auf die aktuellen didaktisch-methodischen Bedürfnisse angepasst und sie gleichzeitig auf „Nicht-LRS-Kinder“ ausgeweitet. Außerdem enthält die Bücherwurm-Methode neben Rechtschreibung auch den wichtigen Bereich der Grammatik.

## Medientipp



Das neu bearbeitete Bücherwurm-Sprachbuch (ISBN: 978-3-12-310721-4) setzt seinen Schwerpunkt auf Rechtschreibstrategien und enthält für einen differenzierenden Unterricht Aufgaben in drei Niveaustufen. Weitere Informationen zur Lehrwerksreihe unter <http://www.klett.de/lehrwerk/buecherwurm-2013>.

### Warum sind denn Strategien so wichtig? Man kann doch auch einfach lernen, wie Wörter richtig geschrieben werden müssen.

Sicher kann man Wort für Wort (auswendig) lernen, wie man es richtig schreibt. Man kann auch jedes rechtschriftliche Phänomen für sich isoliert einführen und ein paar Mal mit den Kindern üben. Aber mit Strategien bleiben die orthografischen Einzelphänomene nicht isoliert, sondern werden stetig angewandt.

Ein Beispiel: Viele Kinder schreiben, wenn sie in die 1. Klasse kommen, die sog. Skelettschreibung, lassen also häufig die Vokale im Wort weg, weil sie sie nicht so gut hören. Mit der Silbenstrategie, also dem Zerlegen jedes Wortes in Sprechsilben, lässt sich diese Skelettschreibung weitgehend verhindern, denn von Anfang an werden Silbenbögen unter die Wörter gemacht und es gilt der Satz: „Jede Silbe hat einen Selbstlaut/Vokal“.

Dies ist also eine wichtige Strategie, mit der man ca. 50 % aller Grundschulüblichen Wörter – nämlich alle lauttreuen – richtig schreiben kann: Die Kinder prüfen also bei jedem Wort durch Zerlegen in Silben und Abhören, ob wirklich in jeder Silbe ein „Selbstlaut/Vokal“ vorhanden ist.

### Welche Hilfsmittel werden den Kindern dafür angeboten?

Bestandteil des Bücherwurm-Sprachbuches ist ein Lesezeichen, auf dem unsere 4 Strategien schülergerecht formuliert abgebildet sind und das die Kinder jederzeit zur Hand haben. Jede Strategie hat dabei ein Zeichen (Piktogramm), das die Lehrerin leicht an die Tafel malen kann: Groß oder klein? – Silbe – Verlängern – Wortfamilie. Natürlich werden nicht gleich am Jahresanfang alle Strategien gleichzeitig eingeführt, sondern nacheinander und entsprechend dem Lehrgang im Buch.

### Und was bedeuten diese Piktogramme? Inwiefern helfen sie den Kindern beim Lernen?

Nehmen wir ein Beispiel: die Strategie des Verlängerns. Warum verlängern wir Wörter? Um herauszufinden, ob eine Auslautverhärtung vorliegt oder nicht, denn die

Auslautverhärtung ist einer der größten Stolpersteine für die Kinder. Mit „Verlängern“ ist also gemeint, dass wir nach einer Flexionsform suchen, in der wir den Auslaut deutlicher hören können, z. B. Hund – Hunde oder auch rund – ein runder Tisch.

### Wörter wurden auch früher schon im Deutschunterricht verlängert. Was ist das Neue an der Bücherwurm-Methode?

Sicher ist das nicht alles völlig neu: Der FRESCH-Ansatz ist ja auch schon mehr als 25 Jahre alt und die Kinder haben auch schon vorher mithilfe der Wortfamilie über die Schreibweise verwandter Wörter nachgedacht. Jedoch wurden die einzelnen Strategien oft voneinander losgelöst und für die Kinder zu wenig greifbar vermittelt. In der Lehrerbildung, z. B. in Leipzig oder auch in Berlin, wird schon einige Jahre mit Rechtschreibstrategien gearbeitet, wie uns auch Herr Dr. Sonnenburg bestätigt. Das Neue an einem strategiegeleiteten Rechtschreibunterricht ist, dass nicht mehr jedes einzelne Rechtschreibphänomen gelernt wird, sondern die Kinder mit den Strategien selbst die Kompetenz erwerben, ihre Wörter auf deren richtige Schreibung hin zu überprüfen. Einige unserer Autorinnen berichten, dass es für schwache Kinder auch noch in der 5. und 6. Klasse eine Hilfe sein kann, anhand der Strategien zu überprüfen, ob sie ein Wort richtig geschrieben haben. Und natürlich wird im Bereich der Förderschulen und der Inklusion schon seit vielen Jahren erfolgreich mit dem Silbenansatz und den Rechtschreibstrategien gearbeitet. Die Strategien sind also eine Art Handwerkszeug, das die Kinder einmal erwerben und über die gesamte (Grund-)Schulzeit hinweg anwenden.

### Und diesen systematischen strategieorientierten Lehrgang gibt es so nur im neuen Bücherwurm-Sprachbuch?

Ja. Wir beginnen bereits in der Fibel mit der Silbenstrategie und bauen die Strategien dann im Sprachbuch aus. Es gibt ein paar wenige andere Werke, die mit ähnlichen Strategien arbeiten, aber diese spezielle Bücherwurm-Methode macht so sonst niemand.

Wir danken für das Gespräch. «

### Zur Person



Dr. Michael Schlien, Jahrgang 1971, Programmbereichsleiter Grundschule Deutsch beim Ernst Klett Verlag in Leipzig, ausgebildeter Lehrer und Sprachwissenschaftler, seit 11 Jahren bei Klett.